

## **Resolution der Weltgesundheitsversammlung zur**

### **Stärkung des Pflege- und Hebammenwesens**

#### **Die 54. World Health Assembly (Weltgesundheitsversammlung)**

hat den Bericht zur Stärkung des Pflege- und Hebammenwesens zur Kenntnis genommen. Unter Berücksichtigung der Beschlüsse WHA42.27, WHA45.5, WHA47.9, WHA48.8 und WHA49.1, mit Empfehlungen für Maßnahmen zur Stärkung des Pflege- und Hebammenwesens;

erkennt die Bedeutung von zugänglichen Gesundheitssystemen – wie bereits im Weltgesundheitsbericht 2000<sup>1</sup> hervorgehoben – an, um die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern;

erkennt die Wichtigkeit der Nutzung von angemessenen Ressourcen, inklusive Personal, in der Bereitstellung von Gesundheitsleistungen an;

ist sich dessen bewusst, dass Pflegende und Hebammen eine entscheidende und kostenwirksame Rolle spielen in der Reduzierung von überhöhter Mortalität, Morbidität und Behinderung sowie zur Förderung gesunder Lebensweisen; weitere Maßnahmen sind erforderlich, diesen Beitrag von Pflegenden und Hebammen maximal zu erhöhen;

ist besorgt über den weltweiten Pflegepersonal- und Hebammenmangel;

erkennt die Bedeutung der Dienstleistung von Pflegenden und Hebammen als Kern eines jeden Gesundheitssystems und der nationalen Gesundheit an;

ist sich der Notwendigkeit bewusst, kontinuierlich mit allen Partnern zusammen zu arbeiten, deren Tätigkeit auf die Gesundheit der Bevölkerung, Gesundheitsförderung und –versorgung einwirkt;

#### **1. FORDERT die Mitgliedsstaaten auf**

- (1) die Entwicklung ihrer Gesundheitssysteme zu fördern und die Reform des Gesundheitssektors weiter zu verfolgen, indem Pflegende und Hebammen in die Konzeption, Planung und Implementierung von Gesundheitspolitiken auf allen Ebenen eingebunden werden;

---

<sup>1</sup> The world health report 2000: health systems: improving performance. Geneva, World Health Organization, 2000.

Zur Verfügung gestellt durch DBfK 2006

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)

- (2) Pläne für nationale Maßnahmen im Hinblick auf Gesundheit und Bildungsmodelle, Gesetzgebung, Regulierung und Berufspraxis für Pflegende und Hebammen zu überarbeiten bzw. zu entwickeln und zu implementieren, und künftig sicherzustellen, dass diese in angemessener Art und Weise Kompetenzen und Wissen reflektieren, welches Pflegende und Hebammen brauchen, um auf die Bedürfnisse der Bevölkerung hin zu agieren;
- (3) umfassende Personalentwicklungsprogramme aufzubauen, welche die Ausbildung, Anwerbung und den Verbleib von motivierten Pflege- und Hebammenfachkräften innerhalb des Gesundheitswesens unterstützt;
- (4) Strategien und Programme zu entwickeln und einzusetzen, die einen gesunden Arbeitsplatz und gute Qualität des Arbeitsumfeldes für Pflegende und Hebammen sicherstellen;
- (5) die o.g. Maßnahmen durch kontinuierliches Assessment der Bedürfnisse des Pflege- und Hebammenwesens zu sichern, als integraler Bestandteil nationaler Gesundheitspolitik durch Entwicklung, regelmäßige Überarbeitung und Implementierung nationaler Maßnahmenbündel für das Pflege- und Hebammenwesen;
- (6) die Entwicklung von denjenigen Dienstleistungen Pflegenden und Hebammen zu fördern, welche Risikofaktoren verringern und auf gesundheitliche Bedürfnisse eingehen, basierend auf fundierter wissenschaftlicher und klinischer Evidenz;
- (7) Pläne zur Evaluierung von pflegerischen Dienstleistungen vorzubereiten;

## 2. BEAUFTRAGT die Generaldirektorin:

- (1) die Mitgliedsstaaten bei der Etablierung von Strukturen zu unterstützen, die den weltweiten Pflege- und Hebammen-Personalmangel erforschen, unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Migration und der Entwicklung von Personalplanungen und -programmen einschließlich ethisch vertretbarer Anwerbung von internationalem Personal („ethical international recruitment“);
- (2) die Mitgliedsstaaten in ihrem Bemühen zu unterstützen, den Beitrag der Pflegenden und Hebammen für die Gesundheit der Bevölkerung zu stärken und notwendige Maßnahmen zu treffen, um die Zahl der WHO Kollaborationszentren Pflege und Hebammenwesen in den Entwicklungsländern zu erhöhen;
- (3) die Beteiligung von Pflege- und HebammenexpertInnen in der integrierten Planung von Gesundheitspersonal sicherzustellen; dies beinhaltet eine Unterstützung der Mitgliedsstaaten, die Programme für ausgebildete Dorf-GeburtshelferInnen durchführen, indem unter Beteiligung von Pflegenden und insbesondere von Hebammen in einer erweiterten Berufsrolle Richtlinien und Trainingsmodule entwickelt werden.
- (4) weiterhin mit den Regierungen zusammen zu arbeiten, um eine effektive Koordination aller mit der Entwicklung von Pflege- und Hebammenwesen befassten Agenturen und Organisationen zu fördern;

Zur Verfügung gestellt durch DBfK 2006

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)

Der DBfK ist seit 1996 WHO-Collaborating Center Pflege und Mitglied im Global Network of WHO CC Nursing and Midwifery.

- (5) kontinuierliche Unterstützung für die Arbeit der Global Advisory Group on Nursing and Midwifery<sup>2</sup> bereitzustellen und die Belange und Mitwirkung des Pflege- und Hebammenwesens zu berücksichtigen in Bezug auf übergeordnete Aspekte der Entwicklung und Implementierung von WHO - Politik und -Programmen;
- (6) Systeme und einheitliche Leistungsindikatoren auf nationaler, regionaler und weltweiter Ebene zu entwickeln und zu implementieren, um Fortschritte im Hinblick auf die Ziele zu überwachen, zu messen und zu dokumentieren.
- (7) schnellstmöglich einen Aktionsplan zur Stärkung des Pflege- und Hebammenwesens vorzubereiten und nach seiner Fertigstellung für eine externe Evaluation Sorge zu tragen;
- (8) die WHA über die Fortschritte bei der Umsetzung dieses Beschlusses zu informieren und der 56. WHA im Jahr 2003 zu berichten.

(verabschiedet von der 54. Weltgesundheitsversammlung 2001)

Original: [http://www.wpro.who.int/pdf/wha54\\_12.pdf](http://www.wpro.who.int/pdf/wha54_12.pdf)

Für die Übersetzung aus dem Englischen danken wir Dr. Katharina Kettner und Angelina Bartlett.

---

<sup>2</sup> Die „WHO Global Advisory Group on Nursing and Midwifery“ (GAG-NM) wurde im Zusammenhang mit der WHO Strategie ‚Gesundheit für alle‘ gegründet. Um weltweit adäquate Dienstleistungen durch Pflegende und Hebammen sicherzustellen wurde der Generaldirektor der WHO ersucht, eine multidisziplinäre Global Advisory Group einzurichten. Sie ist die einzige, außerhalb der WHO-Körperschaft befindliche Organisation, die den WHO Generaldirektor eigens zu dem Themenbereich Pflege- und Hebammenwesen berät. Weitere Informationen zur GAG-NM siehe auch: <http://www.who.int/health-services-delivery/nursing/gagnm/index.htm>  
[www.icn.ch/INR105.pdf](http://www.icn.ch/INR105.pdf)

Zur Verfügung gestellt durch DBfK 2006

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)